



In der Ideenwerkstatt Beleuchtung im Berliner Energiezentrum BEZ informierten sich die Unternehmerfrauen.

NEUE Ideen und Dienstleistungen für besseren KLIMASCHUTZ

Im Projekt „Starke Handwerkerinnen - Energie + Effizienz“ entwickelten Unternehmerfrauen neue energieeffiziente Dienstleistungen. Die besten Konzepte haben gute Marktchancen.

Autorin **Barbara Debus**

Mit Wissenschaft und anderen Gewerken zu kooperieren setzt bei mir Energie frei, bringt mich auf ganz neue Ideen.“ So beschreibt die Berliner Malermeisterin Beate Bliedtner ihre Erfahrung im gerade abgeschlossenen Forschungsprojekt „Starke Handwerkerinnen – Energie und Effizienz“. Beate Bliedtner baute vor 25 Jahren die Technische Beratungsstelle des Landesinnungsverbandes des Maler- und Lackiererhandwerk Berlin-Brandenburg auf. Neue Themen und Projekte sind ihr Lebenselixier, Langeweile kommt bei ihr und ihrem Kollegen Walter Felder auch nach über zwei Jahrzehnten selten auf.

Landesinnungsmeister Dirk Kämmer weiß das umtriebige Team sehr zu schätzen: „Wir können stolz sein, dass wir bei den Malern in Berlin-Brandenburg die beiden als technische Berater haben. Es gibt viele Landesinnungsverbände, die uns darum beneiden.“

KREATIVITÄT UND FACHWISSEN

Inspirationen für neue Projekte holt sich Beate Bliedtner auch nach Feierabend, beispielsweise beim „Landesverband Berlin Unternehmerfrauen im Handwerk e.V. (UFH)“. Hier kam sie 2014 erstmals intensiv in Kontakt mit einer Vertreterin der

»Inspektion und Instandhaltung sind Zukunftsthemen.«

Beate Bliedtner,

Malerin und technische Beraterin beim Landesinnungsverband Berlin-Brandenburg.



Wissenschaft: Britta Oertel, Forschungsleiterin „Technologie und Innovation“ im gemeinnützigen IZT – Institut für Zukunftsforschung und Technologiebewertung. Britta Oertel war damals im Berliner Handwerk gezielt auf der Suche nach Frauen, die klimapolitische Ambitionen mit „Kreativität, Fachkenntnissen und Netzwerkarbeit“ vereinen. Auf Empfehlung kontaktierte sie die Berliner UFH-Frauen.

ERFOLGREICHER WORKSHOP

Dieses Netzwerk von vor allem unternehmerisch aktiven Frauen im Handwerk begriff diese Anfrage als Chance. Die „Nationale Klimaschutzinitiative“ des Bundesumweltministeriums förderte die Kooperation. 30 Monate lang entwickelte das Team aus Wissenschaft und Praxis klimafreundliche Dienstleistungen im Handwerk – gewerkeübergreifend, kreativ und mit System – in der Dienstleistungsforschung wird dieser Ansatz „Service Engineering“ genannt. Auf dem Programm standen Betriebsbesichtigungen und Kreativworkshops, Fragebogenaktionen, Fachgespräche und vor allem Diskussionen mit Fachleuten. Beate Bliedtner schwärmt noch heute von dem Workshop, in dem die Ideen am höchsten sprudelten. Das IZT hatte die Unternehmerfrauen an diesem Tag mit der Kreativmethode „Design Thinking“ aus der Reserve gelockt.

Rund fünf Termine veranschlagten engagierte Unternehmerfrauen, um eine Dienstleistungsidee zu verdichten. Allerdings brachten die Vorstandsfrauen der UFH und die Wissenschaftlerinnen deutlich mehr Zeit ein.

Das Ergebnis: Knapp 50 klimafreundliche Dienstleistungsideen kreierte das Team aus Wissenschaft und Handwerk. 15 Dienstleistungen wurden ausgewählt und in einer Broschüre vorgestellt. Die



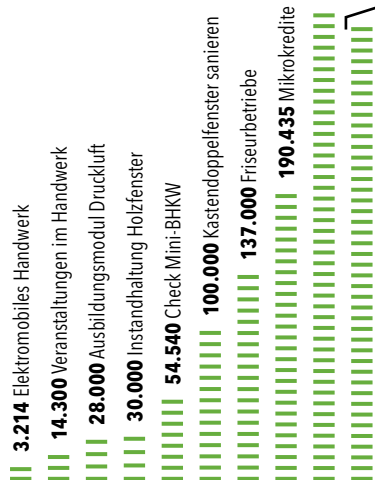
Druckluft-Anlagen können viel Energie durch defekte Ventile oder Rohre verlieren. Hier geht ein Team die Checkliste für Energieeffizienz-Maßnahmen durch.

Ideenwerkstatt „Elektromobilität“ auf dem EUREF-Campus im Berliner Gasometer, den viele aus der Talkshow von Günther Jauch kennen.

Einsparpotenziale bei Kohlendioxid

Für die entwickelten Dienstleistungen konnten die konkreten CO₂-Einsparpotenziale ermittelt werden.

Angaben in CO₂ t/Jahr



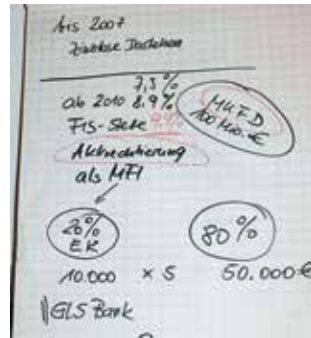
Quelle: Eigene Berechnungen des IZT

Angebote reichen thematisch von „Altbaufenster energetisch sanieren“ (Glaseri) über „Energieeffizient föhnen und färben“ (Frisörsalon) bis „Klimafreundlich bestatten“ oder „Solaranlagen professionell reinigen“.

LEITFADEN FÜR VERBRAUCHER

Auch Beate Bliedtner steuerte Dienstleistungsideen bei. Denn im Forschungsprojekt war der Malermeisterin klar geworden, dass instand gehaltene Holzfenster mit moderner Isolierverglasung nicht nur den klassischen Werterhalt garantieren, sondern – quasi im Nebeneffekt – ein Gebäude auch optimal vor Wärmeverlusten schützen und somit helfen, Heizkosten zu sparen. Bliedtner: „Hier kann das Malerhandwerk einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz leisten.“

Im Projekt entwickelte der Malerverband Berlin Brandenburg daher gemeinsam mit einem Baurechtsexperten einen unkompliziert aufgebauten und leicht verständlichen Verbraucherleitfaden für Holzfenster. Dieser Leitfaden soll Haus- und Wohnungseigentümer animieren, Holzfenster regelmäßig von Fachleuten inspizieren und instand halten zu lassen – auch um die Energieeffizienz der Fenster zu erhalten. Beate Bliedtner: „Mir >



wurde durch das Forschungsprojekt klar: Wenn ich jetzt einen neuen Anlauf zur Vertragsentwicklung starte, nehme ich meine Maler mit ins Boot und gründe eine Arbeitsgruppe Holzfenster. Nur so gelangen wir zu einem unkomplizierten Verbrauchervertrag, den auch unsere 3-bis-5-Mann-Betriebe tatsächlich am Markt platzieren können.“

Der Leitfaden liegt mittlerweile vor. Beate Bliedtner rechnet mit bundesweiter Nachfrage: „Für mich sind Inspektion und Instandhaltung die Zukunftsthemen – nicht nur in unserem Gewerk.“ **hm**
reinhold.mulatz@handwerk-magazin.de



Weiterlesen

Die Broschüre „Energie + Effizienz – Dienstleistungen für den Klimaschutz“ können Sie hier gratis herunterladen:
www.handwerk-magazin.de/klimaschutzprodukte



Malermeisterin Beate Bliedtner (UFH), rechts, und Melanie Degel (IZT), Ideenwerkstatt Mikrofinanzierung (re. oben).

Mobilitäts-Sharing-Test mit Beate Roll (Mitte) im EUREF-Campus Berlin.

Klimaschutzprodukte: Fünf Beispiele für energieeffiziente Dienstleistungen

Rund 15 Dienstleistungsideen wurden in dem Projekt „Starke Handwerkerinnen - Energie + Effizienz“ systematisch entwickelt. Fünf

Beispiele zeigen wir in dieser Tabelle. Sämtliche Ideen finden Sie in der Broschüre: www.handwerk-magazin.de/klimaschutzprodukte.



PROJEKT	KURZBESCHREIBUNG	MARKTPOTENZIAL	TÄTIGKEIT	KLIMAEFFEKT
HYDRAULISCHER ABGLEICH DES HEIZUNGSSYSTEMS	Der Fachbetrieb stellt die Heizungsanlage so ein, dass sich die Wärme gleichmäßig im Gebäude verteilt.	Ca. 90 % der Heizanlagen in Wohngebäuden sind nicht hydraulisch abgeglichen. Seit 08/2016 erstatet der Staat 30 % der Nettokosten, wenn die Heizung älter als 2 Jahre ist.	Schon bei einem kleinen Haus ist dies ein mehrstündiger Vorgang. Erweiterung des Dienstleistungsportfolios vieler SHK-Betriebe.	Rund 10 - 15 % Heizenergieeinsparung in Gebäuden.
KASTENFENSTER SANIERUNG	Energetisch sanierte Altbaufenster weisen Wärmedurchgangswerte auf, die nahezu bei Neubaustandard liegen, der Charme der Altbauarchitektur bleibt erhalten.	Großer Sanierungsbedarf in Deutschland, regionale Unterschiede (Altbauten, Fachwerk), ist finanziell günstiger als Einbau eines neuen Fensterelementes.	Wärmeschutzisoliervlas mit hermetisch verschlossenen Randverbund ersetzt altes Glas.	Deutschlandweit liegt das Einsparpotenzial zwischen 60.000 und 100.000 t CO ₂ pro Jahr.
HOLZFENSTER-WARTUNG	Fensterwartungen erhöhen und sichern auf Dauer die Langlebigkeit der Fenster, zudem lassen sich Effizienzmaßnahmen umsetzen.	Bewusstsein für zusätzliche Möglichkeiten, Heizenergie und CO ₂ einzusparen wächst. Inspektions- und Wartungsverträge bieten sich als Lösung an.	Weitere Gewerke werden hinzugezogen, wenn Fensterholz oder Verglasung bereits defekt sind: Maler- und Lackierer, Tischler, Glaser.	Jährlich könnten in Deutschland dank dieser Dienstleistung zwischen 8.000 und 30.000 t CO ₂ pro Jahr eingespart werden.
ELEKTROMOBILITÄT FÜR DIE WIRTSCHAFT	Betriebe offerieren Dienstleistungen und Infrastruktur rund um Elektromobilität.	Für Betriebe mit hoher Fahrleistung in Stadtgebieten lohnen sich Leasingverträge ab 20.000 Jahreskilometerleistung. Erfolgsfaktor ist optimierte Routenplanung.	Potenziale für Kfz-Werkstätten u. Karosseriebau-Betriebe; Zusatz-Qualifikation: „Elektrofachkraft für Arbeiten an Fahrzeugen mit Hochvoltssystemen“ nötig.	In Abhängigkeit vom Fahrzeugtyp kann ein Elektroauto gegenüber einem Dieselfahrzeug jährlich bis zu 675 kg CO ₂ einsparen.
MINI-BLOCKHEIZ-KRAFTWERKS-CHECK	Ohne regelmäßige Wartung erhöhen sich die Energieverluste und der Verschleiß.	In deutschen Kellern sind 50.000 Mini-Blockheizkraftwerke (BHKW) installiert. Rund 25 % aller deutschen Mini-BHKWs werden ohne Wartungsvertrag betrieben. Markttests zeigen erfreulich hohe Nachfrage der Kundschaft nach Wartungsverträgen.	Der Check umfasst Wartung, Störungsbeseitigung und Ersatzteilaustausch. Meist Weiterbildung der Angestellten nötig.	Wird auch das restliche Viertel der deutschen Mini-BHKW fachgerecht gewartet, könnte sich ein Einsparpotenzial von 50.000 Tonnen CO ₂ pro Jahr ergeben.